

## XIV. Rom's Eintritt in die Weltherrschaft.

Motto: Der Herr will die Völker in die Bande des Bundes zwingen. —  
 „Der eiserne Reifen wird um die Völker geschlagen.“

## §. 1. Erste Berührung Rom's mit der Griechenwelt (200).

Nachdem Karthago niedergeschlagen war, hatte Rom keine Nebenbuhlerin mehr zu fürchten. Noch einmal hatte es um sein eignes Bestehen kämpfen müssen; fortan betrat kein fremdes Volk mehr den Boden des römischen Italiens\*). Fast ein halbes Jahrtausend hindurch konnten die Römer von dem sichern Boden ihrer Stadt und ihres Landes, auf drei Seiten gegen fremde Ueberfälle durch das Meer und durch ihre Flotten beschützt, den stolzen Adlerblick über die entlegeneren Länder und Völker schweifen lassen, um zu erspähen, wo sich eine Gelegenheit zur weitem Anwendung ihres Herrscheramtes zeigen würde. Denn Herrschen, Ordnen, Gestalten war nun einmal ihr Talent und ihre Leidenschaft. Selber Neues hervorbringen, Erfindungen machen, geistige Anlagen pflegen, in Kunst und Wissenschaft sich hervorthun, dazu waren sie nicht gemacht. Aber gegebene Verhältnisse zu ergreifen und zu praktischen Zwecken zu benutzen, verwirrte Zustände in's Klare zu bringen, gährende und zuchtlose Völker unter zweckmäßigen und durchgreifenden Gesetzen zu zähmen, Ruhe und Ordnung zu halten in dem wilden Getreibe der bewegten Welt — das verstanden sie meisterlich, denn dazu hatte Gott sie berufen und ausgerüstet. Und nun da die westlichen Uferländer des mittelländischen Meeres bereits alle mehr oder minder unter das römische Gesetz und Joch sich beugten, konnte kein Zweifel sein, daß Rom's eiserne Tritte sich zunächst auf dem Grund und Boden der drei ersten Weltreiche würden vernehmen lassen, in Griechenland und in Asien. Schon war der Anfang gemacht. Nicht bloß Pyrrhus hatte die Aufmerksamkeit der Römer nach Griechenland gelenkt. Durch ein unkluges Bündniß mit Hannibal hatte der macedonische König Philipp die römischen Unterhändler und Gesandten, Flotten und Heere selber bereits nach Griechenland gezogen und schon während des zweiten punischen Krieges hatten Römer und Macedonier sich mit einander gemessen. Unvorsichtig fuhr Philipp auch nachher noch

\*) Die nördlichen Theile Italiens, in welche zu Ende des zweiten Jahrhunderts die Cimbern eindrangen, wurden bekanntlich in der alten Geographie zu Gallien gerechnet.